Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf, frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 87. | Donnerstag den 11. Juni 1896. | 57. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. eine öffentliche Belobung.

Der Glasermeister **August Ellwanger**, senior in Großheppach hat am 11. März ds. Js. bei der damals eingetretenen Ueberschwemmung des genannten Ortes ein Kind vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr errettet.

Für das an den Tag gelegte entschlossene und mutvolle Handeln wird dem Ellwanger hiemit im Auftrag des K. Ministeriums eine öffentliche Belobung erteilt.

Waiblingen, den 8. Juni 1896. K. Oberamt: Bertsch.

Waiblingen.

In Erbstetten, Prevorst, Weiler z. Stein und Gollenhof O.A. Marbach ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Den 9. Juni 1896. K. Oberamt: Am. Frisch, St.-V.

Einladung.

Zu der aus Anlaß der Bezirksschulversammlung Donnerstag, den 11. Juni vorm. 1/2 10 Uhr in der großen Kirche stattfindenden **musikalischen Aufführung** werden die Freunde der Schule hiedurch gez. eingeladen.

Waiblingen, den 6. Juni 1896.

Bezirksschulinspektor Finckh.

Waiblingen.

Aufforderung.

Laut Mitteilung des K. Postamts hier vom 6. d. Mts. ist der am **Säuturm** angebrachte **Briefkasten** in der Nacht vom 5. auf 6. d. M. mit Menschenkoth besudelt worden.

Um sachdienliche Mitteilung behufs Feststellung des Thäters wird gebeten.

Den 6. Juni 1896. **Stadtschultheißenamt:** Röcker.

Waiblingen.

Bewerber um die **zwei** erledigten

Nachtwächter-Stellen

wollen sich binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle persönlich melden.

Den 6. Juni 1896. **Stadtsch.-Amt:** Röcker.

Neckarrems.

Bei der Gemeindepflege dahier, liegen

700 Mark

zu 4% Verzinsung, gegen 2fache Pfandsicherheit, zum sofortigen Ausleihen parat.

Den 8. Juni 1896. **Schultheißenamt:** Widmann.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr Waiblingen.

Am Samstag, 13. Juni, abends 7 Uhr haben auszurücken:

I.	Zug:	Steigermannschaft	
II.	„	Rettermannschaft	
III.	„	Schlauchlegermannschaft	
III. a	„	Hydrantenmannschaft	
VI.	„	Spritzenmannschaft	Spritze I.
VII.	„	„ „	Spritze I.
VIII.	„	„ „	Spritze II.
IX.	„	„ „	Spritze II.

Der II. und der VI. und VII. Zug hat 1/2 Stunde früher zu erscheinen, um die fehlenden Führer zu wählen (für G. Amann, Bischoff und Mall.)

Kommdt. Akermann.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt in dem Hause des Herrn Kaufmann **Herzog** wohne. Für das seitherige Zutrauen bestens dankend, empfehle ich mich auch fernerhin bei guter und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

Johann Sorg, Schuhmacher.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Bruders und Vaters

Johann Rößler

für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang der Herrn Lehrer und für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sprechen ihren tiefinnigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen, den 9. Juni 1896.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung daß unser innigst geliebtes Kind

Martha

Dienstag Vormittags 11 Uhr nach schwerer Krankheit im Alter von 9 Monaten sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübten Eltern
J. Keller
mit Frau und Kind.

Hamburger Militärdienst-Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Wir suchen für das Oberamt Waiblingen bei Gewährung von Diäten und guter Provision einen

Amts-Inspektor

welcher in Gemeinschaft mit den Herren Agenten und allein Abschlüsse herbeizuführen hat.

Gefl. **schriftliche** Offerten sind erbeten

Bezirksdirektion für Württemberg.
D. W. Hofmann, Stuttgart, Hauptstätterstr. 37.

Neu! Spazierstock mit Musik. Neu!

Eleganter Stock mit Metallknopf, worauf jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit, schön für Zimmermusik und Landpartien, a Stück nur M. 3.50 gegen Nachnahme. **O. Kirberg, Düsseldorf**, Rhein. **Wer die Annonce einsendet, erhält obigen Stock für nur 3 Mark bei Voreinsendung in Briefmarken.**

„Kathreiner's Malzkaffee wird in unserem Spital verwendet und bewährt sich auf's beste."

gez.: Dr. Ritter v. Hüttenbrenner, Dir. Arzt d. Karol-Kinderspit., Wien.

Deutsche landwirtschaftliche Ausstellung

Stuttgart-Cannstatt, 11.—15. Juni 1896.

Auf dem Cannstatter Wasen bei Cannstatt.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, andere Felderzeugnisse, Molkereierzeugnisse, Wein, Obstdauerwaaren, Dünge- und Futtermittel, Maschinen und Geräte.

Preise 120 500 Mk., 41 Ehrengaben und 244 Preismünzen.

Täglich Vorführungen von Zucht- und Militärpferden, sowie Rindern.

Konzertmusik.

Eintrittspreise:	Dauerkarten	10	Mk.
	11. Juni (Eröffnung)	3	„
	12. u. 13. Juni	2	„
	14. u. 15. Juni	1	„

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Zur Mostbereitung

Corinthen,

gelbe und schwarze Zibeben

hält bei billigsten Preisen angelegentlich empfohlen.

Victor Kurz Nachf.
Joseph Gerny,
Wilhelmsstraße 2, Stuttgart.

Waiblingen.
1. Viertel
hohen Klee
hat zu verkaufen.
Gottlob Stecher.

Der **P. S.** zu ihrem 18. Wiegenfeste ein von einem Bekannten gewidmetes

Hoch,

daß es auf dem Postplatz erschallt und beim Radfahrersklub verknallt.

Waiblingen.
Einige Wagen guten
Roßdung
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ein sehr schönes
Logis
von 2—3 Zimmer samt Zubehör hat auf Jakobi zu vermieten.
Friedr. Bög z. alten Bahnhof.

Einfachstes Mittel gegen Fußschweiß u. kalte Füße.
Dr. med. Zülch's
Fliesspapiersohlen
(D. R.-G.-M. No. 44197.)
Dieselben unterdrücken den Fußschweiß **nicht** und sind das unstreitig einzige Mittel, welches **wirklichen** Erfolg erzielt hat. Aerztlich begutachtet u. empfohlen.
In Cartons à 10 Paar Sohlen Mk. 1.
Zu haben:
Otto Sträßle, Apotheker

Waiblingen.
6 Hühner
hat zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion.

Bei Salzfluß, offenen Wunden und **bösen Füßen** leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster** Nr. 3, bei näßenden und trockenen Flechten Nr. 2, bei bösartigen **krebsähnlichen Geschwüren** und **Knochenkrankheiten** Nr. 1. die vorzüglichsten Dienste und findet dieses Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Packet M. 3.— und 1.50 Apoth. Jul. Schrader's Nachf, Feuerbach. Zu beziehen durch die Apotheken.
In Waiblingen und Fellbach in den **Apotheken.**

Waiblingen.
Den Klee-Ertrag
von 18 Ar hat zu verkaufen.
Gerber **Wolf.**

Wer
erteilt **Unterricht** in der
Gabelsberger Stenographie?
Gefl. Anträge an die Redaktion dieses Blattes.

Vaseline-Gold-Cream-Seife
von Bergmann & Co., Berlin v. Frkft. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum **Waschen und Baden kleiner Kinder.** Vorr. à Päck. = 3 St. 50 Pf. bei
Th. Daiber, Friseur.

Mehrere fleißige
Taglöhner
finden in der **Gipsfabrik** von **Chr. Zwicker** in Untertürkheim gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Waiblingen.
Einen Wagen
Dung
hat zu verkaufen.
Hölder z. Schwane.

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird **sofort** ein gesundes, kräftiges
Mädchen
für Küche und Haushaltung gesucht; Lohn für den Anfang 150 Mark, sowie ein jüngerer
Hausknecht,
welcher mit Vieh umzugehen versteht, bei gutem Lohn.
Ferner ist ein noch gut erhaltener **Herd** zu verkaufen.
Erholungsheim Neustädtle
Spring, Verwalter.

Beinstein.
Junge
Bienenschwärme
hat zu verkaufen.
Karl Killinger.

Waiblingen.
400 u. 1200 Mk.
sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Näheres bei
Jm. Scheffel.

Waiblingen.
Ein solides fleißiges
Mädchen,
welches im kochen bewandert ist, findet auf Jakobi eine gute Stelle. Lohn und Behandlung gut.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Schrader's Spitzwegerich-Saft, seit Jahren bewährtes vorzügliches **Hustenmittel** für Erwachsene und Kinder. Flacon M. 1.—
In Waiblingen und Fellbach in den **Apotheken.**

Württemberg.

Stuttgart. Das genaue Programm für die Landwirtschaftliche Ausstellung ist folgendes: Mittwoch 10. Juni: Vorprüfung der Rinder, 12 Uhr Ordnerversammlung, 3 Uhr 1. Vorstandssitzung, 5 und 6½ Uhr Richterversammlungen, Empfangsabend der Stadt Stuttgart im Stadtgarten, Donnerstag 11.: 12 Uhr Eröffnungsfeier, Vorführen der Pferde, 4 Uhr: 1. Gesamtausschußsitzung, abends Gartenfest der Stadt Cannstatt beim Kursaal, Freitag den 12.: Vorführung der Pferde, Versammlungen 8 Uhr a) Ackerbau, b) Obst- und Weinbauabteilung, 1 Uhr: Saatgutabteilung und Landeskulturabteilung, 4 Uhr Geräteabteilung, abends Festtheater und Fest auf der Silberburg. Samstag und Sonntag 13. u. 14.: Vor- und Nachmittag: Vorführung von Gesamtausstellungen, der preisgekrönten Pferde und Rinder. Samstag 13. 3 Uhr: Sitzung der a) Dünger- und b) Tierzucht-Abteilung, 1 Uhr: Haupt-Versammlung, abends: Fest in der Liederhalle. Montag 15.: 9 Uhr: 2. Gesamtausschußsitzung und hierauf 2. Vorstandssitzung. — Bei der Versammlung von Weinproduzenten, die am Freitag den 12. früh 8 Uhr im Bären in Cannstatt stattfindet, stehen folgende wichtige Punkte zur Beratung: 1) Beratung und Pflege des Weins (Geh. Hofrat Dr. Nessler-Karlsruhe); 2) die Lederbeerenkrankheit der Rebstöcke (Referenten Professor Dr. Kirchner-Hohenheim und Privatdozent Dr. Behrens-Karlsruhe); 3) Abänderung des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 bezüglich Verkehr mit Wein (Referenten: Landgerichtsrat Dr. Weber-Kolmar, Dr. Kulisch-Geisenheim, Gemeinderat a. D. W. Lutz und Weinhändler Laiblin von Stuttgart. — In der Kosthalle der Ausstellung wird Württembergs Weinproduktion durch 34 Sorten von 22 Ausstellern vertreten sein.

Die Deutsche Landwirtschaftsausstellung zu Stuttgart-Cannstatt 1896.

Der ganze nordwestliche Teil, mehr als ein Drittel des Ausstellungsplatzes, wird von den landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten eingenommen. Einzelne hervorragende Firmen bedecken 1000 qm mit ihren Erzeugnissen, obgleich die Bestimmung der Gesellschaft, daß kein Geräte zweimal in gleicher Form ausgestellt werden darf, streng aufrecht erhalten wird. Das Ganze beweist in einem imposanten Ge-

samtbilde, welche Bedeutung die Technik für die Landwirtschaft der Gegenwart gewonnen hat. — Der interessanteste Teil dieser Schau ist auch für den Laien unzweifelhaft die Ausstellung der für die Prüfungen bestimmten neuen Erfindungen, die sämtlich bei den der Ausstellung vorangegangenen 24 Monaten ins Leben getreten sind. Wir finden hier einen elektrisch betriebenen Pflug, verschiedene gegliederte und verstellbare Eggen, Kartoffellegemaschinen, Düngerstreuer, Heuwender, Rübenheber, Getreidereinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Molkereiapparate, Heu- und Strohpressen, hydraulische Weinpressen u. s. w.; im ganzen 46 neue Erfindungen, die sich ausschließlich auf das landwirtschaftliche Maschinenwesen beziehen. Für die sogenannten Hauptprüfungen, d. h. Konkurrenzprüfungen gleichartiger Maschinen sind in diesem Jahre mit Rücksicht auf die gegenwärtig vielbewegte Silofrage Getreidetrockenmaschinen ausgewählt, von denen jedoch nur 3 angemeldet sind; sodann Futterdämpfer, die in der Zahl von 19 verschiedenen Apparaten in Konkurrenz treten werden, und endlich Garbenbänder, deren Prüfung nach der Ausstellung in praktischem Gebrauche während der kommenden Ernte in Aussicht genommen ist.

176 Fabriken stellen Maschinen und Geräte aus, die einer besonderen Prüfung nicht unterworfen werden. Die Zahl derselben beträgt 2909. Sie bedecken 25 498 qm des Platzes. Es wäre müßig, hier Einzelheiten hervorzuheben. Von den gewaltigen Dampfpflügen zur Bearbeitung der schwersten Böden bis zu den „Colibri" zentrifugen zur Entrahmung der Milch wird kaum ein Apparat vermißt werden, der in der Landwirtschaft Verwendung findet. Die große Mehrzahl dieser Geräte wird zeigen, daß Deutschland in seiner landwirtschaftlich technischen Entwickelung hinter keinem anderen Lande zurücksteht, und daß unser landwirtschaftlicher Maschinenbau mit vollem Recht an dem Welthandel teilnimmt, der noch vor wenigen Jahrzehnten fast ausschließlich in den Händen Englands und Amerikas lag.

Die große Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die heuer in Cannstatt, vor den Thoren der Hauptstadt Württembergs, auf dem historischen Gefilde des Wasen ihr Heim aufgeschlagen hat, nähert sich der Fertigstellung und wird am Donnerstag ihre Pforten öffnen, um ihren Besuchern zu zeigen, was Fleiß und Strebsamkeit der deutschen Landwirte in den letzten Jahren an Leistungen und Fortschritten zuwege gebracht hat. Im schönen friedlichen Wettstreite ringen die verschiedenen deutschen Gaue hier um die Palme des Sieges; besonders aber Süddeutschland ist es, dessen Erzeugnisse in Konkurrenz treten. Ob heutzutage Württemberg, Bayern oder Baden das wertvollste Vieh züchtet, die feinste Butter oder den schmackhaftesten Käse herstellt, wo im Süden des Reiches die ertragreichsten Getreidesorten gebaut werden u. s. w., das soll in Cannstatt zur Entscheidung gelangen. Die süddeutschen Landwirte finden hier also eine unvergleichliche und für längere Zeit nicht wiederkehrende Gelegenheit, zu schauen und zu lernen, und selbst der kleinste bäuerliche Besitzer wird nicht bereuen, die Reise nach Cannstatt gemacht zu haben, wenn er den weiten, von den Fluten des Neckar umrauschten und von der Frühlingspracht der umliegenden herrlichen Landschaft widerstrahlenden Festplatz durchwandert und seine Blicke über die fast unübersehbaren Massen mustergiltiger Tiere, mannizfachster sonstiger Erzeugnisse, sowie in saubersten Herrichtung aufgestellter Maschinen und Geräte verschiedenster Art schweifen läßt. Kein Zweig des landwirtschaftlichen Gewerbes ist übergangen; jeder kann das, was ihn hauptsächlich beschäftigt und interessiert, im Einzelnen studieren, um neue Beobachtungen und Erfahrungen, Kenntnisse und Anregungen mit nach Hause zu nehmen und in der eigenen Wirtschaft zu verwerten. Neben Pferden, Rindern, Schafen und Schweinen sind auch Ziegen, Kaninchen, Geflügel und Bienen im großen Maßstabe ausgestellt. An den großartigen Preisbewerb von Butter und Käse schließen sich nicht minder großartige Konkurrenzen in Dauerwaaren und Wein. Eine höchst sehenswerte Ausstellung von Obstbäumen — sowohl musterhaft gezogene Hochstämme wie kunstvolle Zwergobstformen in Pyramiden, Spalieren und Cordons — wird den Freunden des Obstbaues reichliche Befriedigung gewähren; die berühmtesten Obstzüchter des Landes haben zu ihr beigetragen. Wie sehr auch die Regierung sich angelegen sein läßt, ihr Interesse am Gedeihen und Blühen der Landwirtschaft darzuthun, beweisen die zahlreichen Gegenstände, die von Behörden und wissenschaftlichen Anstalten der Ausstellung zugewiesen sind; das beweist auch die Vorführung von Militärpferden, die sich in allen Gangarten auf dem großen Ringe präsentieren werden. Niemals mehr als in jetziger Zeit war es nötiger, jeden Vorteil wahrzunehmen, jeden Fortschritt mitzumachen, um nicht zurückzubleiben und zu unterliegen im Kampfe ums Dasein. Darum auf, ihr Landwirte von Württemberg, Bayern und Baden, nach Stuttgart-Cannstatt, wo euch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, selbst eine der großartigsten und bedeutsamsten Schöpfungen der Gegenwart, einladet, zu schauen, was die Landwirtschaft zu leisten vermag, und zu prüfen, nach welcher Richtung hin noch höhere Leistungen möglich und erwünscht sind. Für gute Verpflegung ist auf der Ausstellung reichlich gesorgt. An der Beteiligung der Landwirte selbst wird es liegen, ob das schöne und zeitgemäße Unternehmen seinen großen und wichtigen Zweck erfüllt.

Leonberg, 5. Juni. Das neue an Stelle des abgebrannten Stadtteils entstandene Häuserviertel ist nun vollständig aufgebaut. Die neuen Häuser machen an sich einen freundlichen Eindruck. Da auch anderweitig eine gesteigerte Baulust sich bemerkbar machte, so haben wir jetzt ein bedeutendes Angebot billiger neuer Wohnungen. Leider hat unser Marktplaz seinen einheitlichen Karakter verloren. Das auf dem Brandplaz allein stehen gebliebene hohe Rathaus mit der gegen den Marktplaz gekehrten Giebelseite paßt nur wenig zu den neuen Häusern.

Backnang, 8. Juni. Heute nachmittags 1 Uhr marschierte eine Abteilung der Feuerwehr Ludwigsburg, welche auf 13 Gefährten über Winnenden hieher fuhr, mit Musik in die Stadt ein. An dem Ausflug nahmen 65 Mann teil und wurde das Mittagessen im Gasthof z. Post bestellt.

Murrhardt, 8. Juni. Die Versammlung der Volkspartei, die gestern Nachmittag im Hotel Ebnisee veranstaltet wurde, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches seitens der Parteifreunde aus dem Bezirk Welzheim und den angrenzenden Oberämtern zu erfreuen. Den Vorsitz übernahm auf Wunsch der Versammelten Herr Gerbereibesitzer Schmid-Schorndorf. Der Abgeordnete von Welzheim, Ellinger-Mettelberg, begrüßte die Anwesenden; Schock-Gaildorf referierte über die Thätigkeit im Landtag, er schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Käß-Backnang schilderte die politische Lage und wies darauf hin, daß jetzt in unserem Lande langjährige Wünsche (Verfassungsrevision, Abschaffung der Lebenslänglichkeit u. a. m.) in Erfüllung gehen. Schnipp-Waldhausen spricht seine Anerkennung den Abgeordneten der Volkspartei aus. Lang-Neckarsulm redete über das Weinsteuergesetz. Cleß-Stuttgart überbrachte die Grüße der dortigen Parteigenossen und zog dann einen Vergleich zwischen unserm Landtag und dem Reichstag. Horn-Murrhardt ermahnte die Wähler, stets die freiheitliche Gesinnung zu pflegen, was am besten in den Volksvereinen geschehen könne, deren Gründung und Pflege er den Anwesenden ans Herz lege. Rupp-Winnenden überbringt die Grüße des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Abgeordneten Binz-Winnenden. Angeregt durch Hrn. Stadtschultheiß Müller-Welzheim kam auch die Eisenbahn-Angelegenheit des Bezirks Welzheim zur Sprache; die anwesenden Abgeordneten versprachen hiefür einzutreten. Zum Schlusse wurde noch folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige Versammlung spricht den Abgeordneten der Volkspartei ihren Dank für ihre bisherige Thätigkeit im Landtag aus, sie vertraut ihrer weiteren Thätigkeit und erhofft in Bälde die Erfüllung der volksparteilichen Wünsche." Den Besprechungen folgte dann noch eine gemütliche Unterhaltung, gewürzt durch Musikvorträge und gemeinschaftliche Gesänge.

Rottweil, 4. Juni. Unter der Anklage eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz stand der Adlerwirt Gottlieb Mattes von Thieringen, OA. Balingen, vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. In seiner Wirtschaft zu Thieringen wurde am 28. Mai 1895 eine Hochzeit unter zahlreicher Beteiligung gefeiert, wobei der Angeklagte, der zugleich auch das Metzgerhandwerk betreibt, selbstgemachte Bratwürste und Schwartenmagen an die Gäste verabreichte, auf deren Genuß hin eine große Anzahl von Personen — gegen 30 — an Vergiftungserscheinungen erkrankte. Die Krankheit dauerte bei den einen nur wenige Tage, bei den anderen mehrere Wochen und bei zwei Personen, nämlich dem Müller Andreas Mauthe von Thieringen und dem Gemeindepfleger Jetter von da, nahm sie einen tödlichen Verlauf. In der Gerichtsverhandlung wurden 42 Zeugen und 4 Sachverständige, darunter Obermedizinalrat Dr. Rembold von Stuttgart und Prof. Dr. Husemann von Göttingen, vernommen. Die Aussagen der Zeugen gingen bezüglich des Zustandes der Fleischwaren auseinander; zwei Metzger von Balingen und Ebingen sagten zu Gunsten des Angeklagten aus. Die beiden genannten Sachverständigen ließen die Möglichkeit zu, daß die zum Füllen des Schwartenmagens verwendeten Därme die Infektion herbeigeführt haben. Bei solcher Sachlage konnte dem Angeklagten ein Verschulden nicht beigemessen werden, es erfolgte daher Freisprechung.

Rottweil, 8. Juni. Als heute vormittag die Ehefrau des Schlossers Simon Thaddä Karrais aus der Kirche nach Hause kam, fand sie ihren Mann erhängt auf. K., in der hiesigen Reparaturwerkstätte beschäftigt, legte sich gestern schon sehr frühzeitig zu Bette und soll seiner Frau gegenüber geklagt haben, daß er schwermütig sei. Es ist wohl kein Zweifel, daß diese Schwermut die Veranlassung zu der schrecklichen That gab. Die sofort ärztlicherseits angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Großkuchen, O.A. Neresheim, 7. Juni. Am 7. Mai warf ein hiesiger Kaufmann beim Pflügen mit einem scharfen Werkzeug nach seinen Kühen, traf aber statt deren seinen Knaben, der dadurch eine starke Kopfwunde davontrug. Der Vater wusch zwar die Wunde aus, zog aber erst nach 14 Tagen einen Arzt dazu, bald trat der Wundstarrkrampf ein, der den Tod des Kindes herbeiführte.

Leutkirch, 6. Juni. Gestern Abend zog ein unheimliches Gewitter über unsere Fluren hin. Dabei wurde im benachbarten Urlau ein Mann vom Bliz getötet.

— Der in der letzten Nummer gemeldete Diebstahl von 220 Mk. in Vaihingen a. E. wurde von der Dienstmagd des Oberamtsrichters verübt, die mit dem Geld verschwand. Die Diebin, welche sich in ihre Heimat begeben hat, wurde nun daselbst festgenommen; sie war noch im Besitze des Geldes.

Freudenstadt, 9. Juni. Heute Nacht hat sich in Grünthal ein 29jähriger lediger Schuhmacher, welcher bei seinen Eltern wohnt, im Abort mit einem Gewehr erschossen. Da die Eltern an dem sonst sehr lebensfrohen, braven Manne in den letzten Tagen eine etwas schwermütige Stimmung wahrnahmen, so scheint es, daß er diese That in einem Zustand geistiger Umnachtung vollzogen hat.

Böffingen, O.A. Freudenstadt, 8. Juni. Als am Samstag Abend Löwenwirt Heinzelmann nach seinen Pferden sehen wollte, wurde er von einem derselben so unglücklich auf den Bauch geschlagen,

daß er den Verletzungen heute erlegen ist. Der Verunglückte war erst 37 Jahre alt.

Freudenstadt, 8. Juni. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise entstand in der verschiedenen Besitzern gehörigen, sogenannten Aispachsägmühle in Röth, welche sich direkt an der Straße nach Schönmünzach, neben dem Gasthaus zur Sonne befindet, gestern Nachmittag ein Brand, der trotz rascher Hilfe so rasend um sich griff, daß das Gebäude in ganz kurzer Zeit vollständig eingeäschert wurde. Verdacht auf Brandstiftung liegt vor. Der Schaden ist ziemlich hoch.

Heidenheim, 9. Juni. In letzter Zeit zogen über unsere Gegend viele heftige Gewitter mit strömenden Regengüssen und auch Hagel. So hat in Zang ein schweres Gewitter durch Hagelschlag, sowie durch Wegschwemmung von Boden bedeutenden Schaden angerichtet.

Trailfingen, O.A. Urach, 5. Juni. Abends gegen 6 Uhr entlud sich 50 Minuten lang ein von Ost nach West ziehendes schweres Gewitter mit Hagel über unsere Markung, und richtete viel Schaden an den Fluren an. Verschiedene Aecker sind teilweise weggeschwemmt, Boden und Stein bis über 4 Fuß tief herausgerissen, von Feld- und Waldwegen ganze Stücke weggerissen. Im östlichen Teil des Ortes drang das Wasser in die Häuser und mußte die Feuerwehr alarmiert werden, um das Vieh aus den Stallungen zu retten. Der Schaden beträgt nach vorläufiger Schätzung 18- bis 20000 Mk.

Biberach, 6. Juni. (Besitzveränderungen.) Wie anderwärts, so giebt es gegenwärtig auch hier zahlreiche Besitzveränderungen im Wirtsschaftsgewerbe und zwar werden Preise gefordert und bezahlt, welche bei Nichtfachleuten Kopfschütteln hervorrufen. Gestern haben die Gebr. Zell, Großbrauerei hier, die Wirtschaft zum „Bären" um 58000 Mark gekauft. Das ist sehr viel Geld für dieses Anwesen, aber für den Brauer muß es sich wohl rentieren, sonst hätte er die Hand davongelassen. Die Wirtschaft zur „Linde" ging dieser Tage ebenfalls in anderen Besitz über und der Gasthof zum „Rad" ist dem Verkaufe ausgesetzt.

Brackenheim, 5. Juni. (Gewitter.) Nachdem ein gestern in der Frühe sich entladendes Gewitter den längst erwarteten Regen in reichlicher Menge gebracht hatte, ging heute Nachmittag abermals ein lange anhaltendes, schweres Gewitter über unser Thal nieder. Ein Blitzstrahl schlug in das Wohnhaus des Bauern G. Gerny, zertrümmerte einige Sparren und Ziegel, richtete aber glücklicherweise keinen weiteren Schaden an.

Weinsberg, 7. Juni. (Besitzwechsel.) Wie hoch gegenwärtig eine Wirtschaftskonzession geschätzt wird, ersieht man aus dem jüngsten Verkauf der hiesigen Wirtschaft am Bahnhof. Dieselbe ging dieser Tage aus dem Besitze der Brauerei Josenhans in Mundelsheim an einen Herrn Rueff aus Lorch über und zwar um die Summe von 28000 Mk. Das dürfte mindestens das doppelte des wirklichen Gebäudewertes sein. Seit stark 10 Jahren hat das Haus den Besitzer 6mal gewechselt, beim ersten Wechsel betrug der Preis 18000 Mk. Uebrigens wird nächstens in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs eine neue Wirtschaft mit größerem Saal erstellt werden, falls Bildhauer Gußmann dazu die Konzession erhält.

Lauffen, 7. Juni. (Blitzschläge.) Bei dem schweren Gewitter am Freitag Abend schlug der Blitz in das neuerbaute, mit einem Blitzableiter noch nicht versehene Dampfkamin des Zementwerkes, ebenso in den Giebel des Wohnhauses von G. Störzer, zum Glück ohne größeren Schaden anzurichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juni. Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte die Nachtragsforderungen für das sächs. und württ. Militärkontingent, für die Reichspost, Marine 2c., sowie für die Vertretung des Reiches bei den Moskauer Feierlichkeiten.

Berlin, 7. Juni. Das gestern vom Reichstage angenommene Börsengesetz tritt am 1. Jan. 1897 in Kraft. Die Bestimmungen über das Börsenregister treten mit dem 1. November 1896 in Wirksamkeit, die Vorschriften über Zulassung von Aktien, eines zur Aktien- oder Kommanditgesellschaft umgewandelten Unternehmens, von Anteilscheinen oder Obligationen ausländischer Erwerbsgesellschaften mit dem 1. Juli 1896. Der Abschluß der börsenmäßigen Termingeschäfte ist nur bis zum 1. Januar 1897 gestattet, mit der Maßgabe, daß die bis zu diesem Tage abgeschlossenen Geschäfte auch bis dahin abgewickelt sein müssen.

Löwen, 5. Juni. Der Großindustrielle Linderings wurde an der Schwelle seines Hauses von einem Arbeiter, Namens Vanderhägen, erdolcht. Das Opfer starb sofort nach der That, der Mörder wurde verhaftet. Er giebt Rache als Motiv seiner That an.

Aus der Pfalz, 7. Juni. Ein wolkenbruchartiger Regen ist gestern über den Ort Kriegsfeld niedergegangen. Nach wenigen Minuten wälzten sich ungeheure Wassermassen durch die Straßen des Ortes. Der Schaden in den Feldern und an den Gebäuden ist bedeutend, Gartenmauern wurden eingedrückt, eine Scheune niedergerissen, die Menschen mußten sich durch die Fenster retten, und ein Mann konnte sich nur dadurch vor dem Ertrinken retten, daß er sich an einem Baume festhielt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Mainz, 5. Juni. (Durch X-Strahlen geheilt.) Dreißig Jahre hat der Kammerherr v. Joeden eine Kugel im linken Oberarm getragen. Herr v. Joeden, der den Krieg von 1866 mitgemacht hat, war bei Gitschin durch ein Geschoß in den Oberarm schwer verwundet worden. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, die Kugel zu entfernen. In den letzten Wochen fühlte Herr v. Joeden im Arm großen Schmerz, so daß er zu einem Radikalmittel griff. Man nahm mittels der Röntgenschen X-Strahlen die Schußgegend photographisch auf und entdeckte dabei im Oberarm die Kugel. Hierauf ließ sich der Genannte zur Operation im Rochus-Hospital aufnehmen, dessen Chefarzt nun die Kugel aus dem Körper entfernt hat.

München, 6. Juni. (Von Wilderern erschossen.) Aus Wolfratshausen wird den „M. N. N." mitgeteilt: Heute vormittags 6 Uhr wurde der Forstmeister Freiherr v. Lupin im Revier Schwaiger-Wall tot mit einem Schuß in der Brust aufgefunden. Es wird allgemein angenommen, daß Herr v. Lupin von Wilderern erschossen wurde. Es wurde bereits Untersuchung eingeleitet.

Bremen, 8. Juni. In Barrien bei Syke schlug der Blitz in die Kirche während der Abendmahlsfeier. Zwei Personen wurden getötet und acht verwundet.

Ausland.

Wien. Ueber eine Tragödie in der Großstadt berichtet das N. Wiener Tgbl.: Am Pfingstsontag um 3 Uhr Nachmittags sprang der ehemalige Offizier Casimir v. Szulkiewicz oberhalb der Sofienbrücke in den Donaukanal. Es wurden sofort Versuche zu seiner Rettung unternommen, er wehrte sich jedoch so hartnäckig dagegen, daß er seine Retter selbst in Gefahr brachte und den gesuchten Tod in den Wellen fand. Szulkiewicz war bis Ende vorigen Jahres Lieutenant im 7. Inf.-Regiment in Graz, wo er auch seine Frau kennen lernte, die mit ihrer Mutter, der Oberförsterswittwe Pilgoschigg, in Graz lebte. Eine schöne Blondine, zählte Auguste Pilgoschigg damals erst 16 Jahre, während Lieutenant v. Szulkiewicz 21 Jahre alt war Der junge Lieutenant schied aus dem Militärdienste, um seine Braut zu heiraten, und kam nach Wien, um Beschäftigung zu suchen, konnte aber trotz aller Bemühung keinen Erwerb finden. Er wohnte mit seiner Frau als Aftermieter und wechselte wiederholt seine Wohnung. Einmal kam es vor, daß er auf der Straße vor Hunger zusammenbrach. Zuletzt übersetzte er für einen Kaufmann polnische Briefe, aber diese Beschäftigung trug ihm so wenig ein, daß er auch nicht das Notdürftigste bestreiten konnte. Schließlich verdiente er mit den Uebersetzungen — 10 Kreuzer täglich. Am 23. d. Mts. mußte er wieder ausziehen, weil er die Miete nicht bezahlen konnte. Der Mann verkaufte in den letzten Tagen buchstäblich seinen letzten Rock, so daß er nur noch seinen Havelock hatte; außer dem Hemde, das er am Leibe trug, hatte er kein Stück Wäsche mehr. In den lezten Tagen hatten sie kein Brot mehr und ernährten sich nur noch von Kaffee, den ihnen eine Nachbarin schenkte. Am Pfingstsonntag als er das Haus verließ, rief er verzweifelt, er gehe in den Tod, er könne die Leiden seiner Frau nicht mehr mit ansehen. Sie hielt ihn zurück, sprach ihm Mut zu und er mußte ihr versprechen, sich nichts anzuthun. Dann that er es aber doch. An der Uferböschung, wo er in die Donau sprang, ließ er seinen Havelock zurück, in dessen Taschen man den Zettel mit den Worten fand: „Da ich meine Frau nicht länger hungern sehen kann, gehe ich in den Tod!"

Madrid, 7. Juni. Zwei Dynamitpatronen explodierten vor dem Hause des Pfarrers in Orendain in der Nähe von San Sebastian. Der Schaden ist bedeutend. Personen sind nicht verletzt.

Barzelona, 8. Juni. Gestern abend explodierte in dem Augenblicke, als eine Prozession in die Kirche Santa-Maria eintrat, eine Bombe. Sechs Personen sind tot, 30 verwundet. In der Stadt herrscht große Panik.

Konstantinopel, 8. Juni. Auf die Meldung, daß der russische Konsul in Canea thätlich insultiert worden, erhob der russische Botschafter bei der Pforte energische Reklamationen, und verlangte strengste Bestrafung der schuldigen Türken.

Petersburg, 7. Juni. Nach dem heute erschienenen Bericht der Regierung beträgt die Zahl der Opfer der Katastrophe auf dem Chodinskyfelde 1360 Tote und 684 Verwundete.

Petersburg, 8. Juni. Aus allen größeren Städten wird über teilweise recht ernste Straßen-Unordnungen während der Krönungstage berichtet. In Petersburg sind, besonders im Arbeiterviertel, revolutionäre Proklamationen in großen Mengen verteilt worden. Ueberall im Lande herrscht hochgradige Entrüstung über die skandalösen Vorgänge in Moskau.

Moskau, 6. Juni. (Die Untersuchung über die Katastrophe) scheint zu konstatieren, daß vor dem Anfang der Verteilung der Festgeschenke mehrere Hundert Tausende derselben fehlten. Anstatt 400000 waren höchstens 150000 Festgeschenke vorhanden. Zwei Drittel der Biertonnen waren leer aufgestellt worden. Somit scheint die Katastrophe den Schuldigen willkommen gewesen zu sein, um die Spuren des Betrugs und des Diebstahls auszuwischen.

Wer nicht für eine richtige Verdauung sorgt, darf sich nicht beklagen, wenn Blähungen, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Angstgefühl und sonstige Erscheinungen sich einstellen. Der Gebrauch der von 24 Professoren der Medicin geprüften und empfohlenen, seit Jahrzehnten rühmlichst bekannten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sorgt auf sichere, angenehmste, der Gesundheit nicht schädliche Weise für tägliche Leibesöffnung und verhütet so weitere Unbequemlichkeiten, dabei kostet der tägliche Gebrauch nur 5 Pfg.

Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken. Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 05 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.